

6 Lexikalische A+N-Phrasen im Deutschen

- 6.1 A+N-Phrasen in den verschiedenen Forschungstraditionen
- 6.2 Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands
- 6.3 Interne Abfolge
- 6.4 Koordinationsverhalten
- 6.5 Modifizier- und Gradierbarkeit des Adjektivs
- 6.6 Kollokationen
- 6.7 Zwischenfazit: Die morphosyntaktische Struktur lexikalischer A+N-Phrasen
- 6.8 Interne Modifikationsstrukturen bei lexikalischen A+N-Phrasen
- 6.9 Schemata für lexikalische A+N-Phrasen
- 6.10 Zusammenfassung

Gegenstand dieses Kapitels sind A+N-Phrasen vom Typ *saure Sahne* („Saurrahm, schmandähnliches Milchprodukt“), *gelbes Trikot* („Trikot des Gesamtführenden bei einem Radrennen“) oder *blauer Fleck* („Hämatom“). Diese Phrasen weisen Ähnlichkeit mit A+N-Komposita nicht nur in formaler, sondern durch ihre klassifikatorische Bedeutung auch in semantischer Hinsicht auf, d.h. es werden neue, eigenständige Subkonzepte des vom Kopfnomen bezeichneten Konzepts erzeugt. Genau wie A+N-Komposita sind solche A+N-Phrasen daher potentielle Benennungseinheiten, vgl. Kapitel 7.

Dass A+N-Phrasen klassifikatorische Bedeutung haben können, wurde bereits in Zusammenhang mit den Relationsadjektiven in Kapitel 4.3 diskutiert. Während Relationsadjektive jedoch systematisch klassifikatorisch-restriktiv wirken, ist dies bei qualitativen Adjektiven wie *sauer*, *gelb* oder *blau* nicht der Fall, vgl. beispielsweise Frevel & Knobloch (2005: 155f). Nur ein Teil der A+N-Phrasen mit einem qualitativen Adjektiv hat klassifikatorische Bedeutung. Diese klassifikatorischen Phrasen werden im Folgenden aus zwei Gründen als lexikalische A+N-Phrasen bezeichnet: zum einen handelt es sich dabei in vielen Fällen um feste, konventionalisierte Einheiten. Zum anderen sind sie, wie in diesem und in Kapitel 8 argumentiert wird, Instanzierungen eines produktiven Musters zur Bildung von Lexikoneinheiten und stehen damit in einem engen funktionalen Verhältnis zur A+N-Komposition.

Lexikalisch-klassifikatorische Phrasen mit genuin qualitativem Adjektiv haben immer auch ein nicht-klassifikatorisches Gegenstück, d.h. eine „normale“ Phrase, bei der das Adjektiv qualitativ interpretiert wird. In diesem Fall bezeichnet beispielsweise *blauer Fleck* nicht ein Hämatom, sondern einen Fleck blauer Farbe auf irgendeinem Untergrund (Stoff, Holz etc.), und *gelbes Trikot* meint nicht das Kennzeichen des Gesamtführenden bei einem Radrennen, sondern irgendein Sporthemd aus gelbem Stoff. Diese beiden Beispiele zeigen au-